

# Dragonball Revenge

Von Renegat11

## Kapitel 9:

Diese Nacht schlief Trunks sehr unruhig, die Worte seiner Psychiaterin hatten die straffen Fesseln seiner Erinnerung gelockert und jetzt suchten sie seinen Schlaf ein. Die Luft blieb ihm weg und die Schatten seines Zimmers schienen sich mit eisigen Händen nach ihm zu greifen. Wie in einem verzweifelten Kampf gefangen warf Trunks sich auf seinem Bett hin und her, wobei sich seine Bettdecke um ihn wickelte und einschnürte. Er stieß gequältes Stöhnen und heisere Schreie aus, während er in seinen Träumen immer und immer wieder Höllenqualen durchlitt. Urplötzlich öffneten sich seine Augen und ein markerschütternder Schrei durchdrang die gesamte Villa. Erschrocken setzte Vegeta sich in seinem Bett auf. Keine Sekunde überlegte er, bevor er aufsprang und in Shorts aus dem Zimmer lief. Schneller als das Licht zischte er durch die Flure und war nur wenig später an Trunks Zimmer angelangt. "Trunks!" Besorgt trat er ein. Jener saß kerzengrade in seinem Bett, seine Hände waren verkrampft in sein Schlafshirt gekrallt, direkt über dem Herzen, Trunks Atem war stockend und schien beinahe schmerzhaft und während der Schweiß über seine Stirn lief, waren seine Augen weit aufgerissen und starrten ins Leere. Schnell war Vegeta an seiner Seite. "Trunks! Trunks!" Sanft nahm er ihn an den Schultern. Erschrocken schrie der Junge auf, als sein Vater ihn berührte und versuchte mit einer verzweifelten Eile von ihm wegzukommen, indem er ans andere Ende seines Bettes rutschte, bis mit dem Rücken an die Wand stieß. Sein Blick war in Vegetas Richtung gerichtete, doch seine Augen schienen ihn nicht zu fixieren. Vegeta reagierte sofort. Auch wenn es ihm nicht leicht fiel, scheuerte er Trunks eine, um ihn wieder in die Realität zu bekommen. Perplex legte Trunks seine zittrige Hand auf seine schmerzende Wange, bevor er seinen Vater mit einer Mischung aus Schrecken und Verwirrung ansah. "Alles in Ordnung?" Zögernd kam Vegeta zu Trunks aufs Bett. Immer noch leicht verstört sah der Lilahaarige sich in seinem Zimmer um, wie um sich zu vergewissern, dass er wirklich zu Hause war. Zaghafte sah er seinen Vater an und nickte dann. Immer noch besorgt strich Vegeta ihm über die Wange. "Tut es weh? Ich wusste nicht, was ich sonst tun soll." „Geht schon.“ Flüsterte er heiser und ließ es zu, die Berührung seines Vaters für einen kurzen Augenblick zu genießen, bevor er den Kontakt unterbrach. "Was war denn?", erkundigte er sich, während er sich im Schneidersitz zu Trunks setzte. „Nur so ein dummer Alptraum.“ Meinte er ausweichend. „Tut mir leid, dass du meinetwegen aufstehen musstest.“ Flüchtig strich Vegeta ihm durchs Haar. "Ist schon gut. Das hab ich gern gemacht." Der Vater strich sich durchs Haar. "Was hältst du von einem Glas heißer Milch?" „Klingt gut.“ Trunks Mundwinkel zuckten nach oben, in einem vergeblichen Versuch eines Lächelns. Als er aufstehen wollte fiel sein Blick zur Tür, in der seine Mutter stand. „Ich bin ok.“ Versicherte er ihr unaufgefordert. Traurig

lächelte sie ihn an. „Gut, dann sehe ich nach, ob Bra aufgewacht ist.“ Inzwischen stand Vegeta auf und wartete auf Trunks, um mit ihm in die Küche zu gehen. "Komm Kleiner. Ne heiße Milch vorm Schlafengehen, tut gut und beruhigt." Auf wackligen Beinen trat Trunks zu seinem Vater. Besorgt legte der einen Arm um seinen Sohn. "Du kippst mir noch aus den Latschen." Ohne ein Widerwort zuzulassen, ging er mit Trunks in die Küche und verfrachtete ihn auf einen Stuhl. Schweigend beobachtete Trunks, wie sein Vater anfang in der Küche zu hantieren. Nur kurze Zeit später hatte er eine heiße Milch, mit Vanillearoma vor sich stehen. Für sich selbst kippte der Prinz einen Schuss Bourbon in seine Milch und setzte sich neben Trunks. "Wie fühlst du dich?" „Ich bin etwas durch den Wind, denke ich.“ Trunks pustete in sein Glas, bevor er einen Schluck nahm. Auch Vegeta trank seinen Mitternachtsdrink. "Sagst du mir, was bei der Psychotante los war? Du bist komisch, seit dem du da heute wieder raus gekommen bist." Trunks seufzte. „Wir haben so ein komisches Spiel gespielt und es hat mich ziemlich aufgewühlt... ich weiß nicht, es war seltsam.“ Frustriert fuhr er sich durch die Haare. "Was denn für ein Spiel?" Trunks nahm einen großen Schluck seiner Milch und antwortete, während er das wieder abstellte: „So ein Psychokram, sie hat einen Begriff gesagt und ich musste sofort darauf antworten, damit es unbewusste Antworten sind, oder so was.“ Nickend leerte Vegeta sein Glas. "Verstehe." Mit einem Klicken wurde das Glas auf dem Tisch abgestellt. "Und dein Albtraum?" Fest kniff Trunks die Augen zusammen und senkte seinen Kopf. „Frag nicht,... bitte.“ Ruhig sah Vegeta ihn an. "Ok." Er nahm Trunks das leere Glas ab. "Willst du noch eine?" Er schüttelte den Kopf. „Nein danke, ich glaub, dass verträgt mein Magen nicht.“ Nickend setzte Vegeta sich wieder neben seinen Sohn. Die Gläser hatte er in der Spüle abgestellt. "Kann ich noch irgendwas für dich tun?", fragte er besorgt und sah Trunks an. „Nein, ich komm schon klar. ... Danke.“ Zurückhaltend lächelte Trunks seinen Vater an. Vegeta erwiderte das Lächeln und strubbelte seinem Sprössling kurz durchs Haar. "Gut. Willst du noch aufbleiben? Dann bleib ich noch hier." „Schon ok, geh ruhig wieder ins Bett, ich werd sicher auch noch mal versuchen zu schlafen.“ Trunks wusste, dass er die Nacht kein Auge mehr zumachen würde, aber deshalb musste sein Vater sich ja nicht die Nacht um die Ohren schlagen. Sicher?" Vegeta sah ihn aufmerksam an. "Ich bleib wach wenn du möchtest. Das ist überhaupt kein Problem." Trunks lächelte ihn an. „Jetzt geh schon ins Bett!“ Das Lächeln überzeugte Vegeta und er legte eine Hand auf die seines Sohnes. "Gut. Aber wenn irgendetwas ist, dann ruf mich, ja?." Er lachte. "Oder du kommst gleich zu deiner Mutter und mir ins Bett." Zwinkernd ging er zur Tür. "Als du klein warst und Albträume hattest, hast du immer bei uns geschlafen." Trunks errötete. „Das ist Jahre her.“ Vegeta lächelte ihn an. "Und wenn es noch mal so lange her ist, bist du immer noch unser kleiner Prinz. Egal wie alt du bist." Er grinste noch einmal. "Schlaf gut." Überrascht und ungläubig sah er seinem Vater hinterher, es fiel ihm schwer zu glauben, dass er je sein „kleiner Prinz“ gewesen war. „Da haben wir wohl unterschiedliche Erinnerungen.“ Murmelte er zu sich selbst, bevor er aufstand und in sein Zimmer zurücktrottete. Vielleicht war Cleopatra ja wach, um ihn den Rest der Nacht der Nacht Gesellschaft zu leisten.

//

Früh morgens lag Vegeta wach neben seiner Frau und starrte an die Decke. Er hatte nur wenig geschlafen nachdem er Trunks in der Küche alleine gelassen hatte. Bulma hingegen hatte schon wieder geschlafen, als er wieder ins Zimmer gekommen war. Seufzend sah er zum Fenster. Seine Gedanken kreisten um seinen Sohn. Er hatte zwar das Gefühl, als würde es Trunks ein wenig besser gehen, doch immer noch schien ihm, als würde er langsam und unaufhörlich aus dieser Welt entgleiten. Aus den

Augenwinkeln bemerkte er eine Bewegung. Kurz darauf fühlte er, wie sich die Matratze bewegte. Blinzelnd wandte er sich zu Bulma um. Jene rieb sich verschlafene Augen und grunzte verschlafen. „Vegeta? Du bist schon wach?“ Ein kleines Lächeln huschte über Vegetas Gesicht. Früh morgens war Bulma am schönsten. Mit verstrubbelten Haaren und einem verschlafenen Blick, fand er sie besonders liebenswert. „Schon ne ganze Weile.“ Gemächlich drehte er sich zu ihr um. „Gut geschlafen?“ „Hm.“ Murmelte sie immer noch halb schlafend. „Wie geht es Trunks?“ Sanft strich der muskulöse Mann ein paar blaue Haarsträhnen aus Bulmas Gesicht. „Es schien ihm besser zu gehen. Er ist wieder schlafen gegangen. Aber genau kann ich es nicht sagen.“ Lächelnd schmiegte sie sich Vegetas Berührung entgegen. „Das ist doch gut.“ „Hoffentlich.“ Kurz entschlossen setzte Vegeta sich auf und kam auf allen Vieren auf Bulma zugekrabbelt. „Die Psychotante scheint ganz gut zu sein.“, bemerkte er, während er sich an Bulma kuschelte und sein unrasiertes Gesicht an ihren Hals und ihre Schulter schmuste. „Das freut mich zu hören.“ Sie krauelte seinen Nacken. „Du kratzt.“ Beschwerte sie sich zärtlich. „Hm...“, schnurrte Vegeta und ließ seine Hand zart über Bulmas Körper streicheln. „Tschuldigung.“ Sie musste grinsen. „Was wird denn das?“ Unschuldig kicherte Vegeta. „Was denn? Ich mach doch gar nichts.“, antwortete er gespielt ahnungslos. „Das merk ich.“ Lächelnd hob der Prinz seinen Kopf und seine Augen funkelten Bulma mit einem sanften Glanz an, den nur sie zu sehen bekam. „Warum fragst du denn dann?“ Sie kicherte und legte ihre Arme um seinen Hals. „Jetzt sei schon ruhig.“ Die nächste Stunde verbrachte das Ehepaar Briefs mit Bettsport und anschließendem Kuscheln. Befriedigt und angenehm erschöpft lag Vegeta in Bulmas Armen. „Kommst du heute Vormittag alleine klar?“, fragte er nach einer ganzen Zeit des Schweigens. „Natürlich.“ Zärtlich strich sie durch Vegetas Haare und sah ihn fragend an. „Was hast du denn vor?“ „Nachforschungen.“, beantwortete Vegeta ihre Frage und strich sanft über die Wölbungen von Bulmas Busen. „Will ich wissen, was genau du tun willst?“ fragte sie ihn ruhig. Langsam hob Vegetas Kopf sich und er strich ihr über die Stupsnase. „Weißt du...du musst nicht alles wissen, mein kleiner Schlaumeier!“ Sie kräuselte ihre Nase. „Werde hier mal nicht frech, Mister!“ Zärtlich und grinsend küsste der Sayjain sie und stand dann auf. Sich streckend tapste er so nackt wie er war in ihr angrenzendes Badezimmer. Bulma schüttelte nur etwas unverständlich den Kopf und drehte sich noch einmal um. Eine knappe Stunde später flog Vegeta durch den blauen Himmel. Der Wind spielte mit seinen Haaren und er fühlte sich so frei, wie man sich nur beim Fliegen fühlen konnte. Dass die Menschen unter ihm in Panik ausbrachen, wenn sie einen Mann im Himmel herumfliegen sahen, interessierte ihn wenig. Als er die Gegend erreicht hatte, in die er wollte, waren eh weit und breit keine Städte mehr zu sehen. Weich landete er auf dem Felsenboden und schaute sich um. Die Trümmer von Thoress Raumschiff lagen immer noch herum und die Leiche des Außerirdischen wurde einige Meter weiter von ein paar Geiern bearbeitet. Der Prinz wandte dem verwesenden Leichnam den Rücken zu und begann in den Frackteilen des Raumschiffes herum zu stöbern. So verging die Zeit und als die Sonne am höchsten stand, entledigte er sich seiner Oberkleidung, da es ihm in dieser Wüste zu heiß wurde. Immer weiter durchforstete er die Bruchstücke und scharfen Metallteile, an denen er sich mehr als einmal schnitt. Aber er beachtete die kleinen Kratzer nicht. Wonach er suchte, wusste er selber nicht. Mitten in den Trümmern machte er eine kleine Pause und setzte sich auf den Haufen von Müll. Da fiel sein Blick auf ein Gerät, dass unter einem Stück der glatten Kugeloberfläche lag. Ohne Schwierigkeiten schubste er das tonnenschwere Metall von der Stelle und betrachtete den kleinen Bildschirm, der noch völlig unversehrt war. Unterm

Bildschirm war ein kleiner Schlitz und ein Lämpchen blinkte daneben. Neugierig drückte er auf einen Knopf und eine dünne Platte fuhr aus dem Schlitz heraus. Verwirrt drehte der Prinz das dünne Plättchen in den Fingern. Nach kurzem Zögern steckte er das Ding in seine Hosentasche und das Gerät mit dem Bildschirm stellte er in Sicherheit. Dann begann er weiter den Schrott zu durchforsten. Als er jedes Teil gedreht und gewendet hatte, streckte er sich und wischte sich den Schweiß vom Gesicht. Außer dem Bildschirm hatte er nichts brauchbares mehr finden können. Außerdem hatte er Hunger und so nahm er sich seine Klamotten, nahm das Gerät unter den Arm und flog nach Hause. In der CC angelangt verstaute er die Beute in seinem und Bulmas Schlafzimmer. So verschwitzt und dreckig wie er war, watschelte er dann in die Küche. "Bulma? Ich bin wieder da! Und ich habe ein riesen Loch mitgebracht, welches sich in meinem Bauch niedergelassen hat und immer größer wird!" Doch keiner antwortete ihm, stattdessen fand er nur einen Zettel auf dem Küchentisch.

„Hallo Vegeta,

Bra und ich sind einkaufen gegangen, wir sollten aber nicht zu lange weg sein, spätestens am Abend sind wir wieder da.

Das Essen für dich und Trunks steht im Kühlschrank, ihr müsst es euch nur warm machen.

Trunks hat noch geschlafen, als wir weg sind, falls er das immer noch tut, weck ihn bitte zum Essen.

In Liebe

Bulma“

"Och...", maulte der Prinz und ging zum Kühlschrank. "Da kommt man nach Hause und muss selber für Essen sorgen...Hmm.... Gebratene Nudeln mit Rind. Lecker!" Schnell holte er den großen Topf heraus und füllte zwei Teller, die er in die Mikrowelle schob. Dann machte er sich auf die Suche nach Trunks. Leise klopfte er an seine Zimmertür. Auch hier antwortete ihm nur Stille, doch als er die Tür öffnete konnte er Trunks sehen, der auf seinem Bett lag, seine Decke bis über die Hüften heruntergerutscht und sein Schlafshirt etwas hochgeschoben. Auf ihm lag ausgebreitet Cleopatra, die bei Vegetas Eintreten den Kopf hob und aussah, als würde sie den Schlaf ihres Herren bewachen. Leise trat Vegeta näher und wedelte mit der Hand nach der Schlange. "Zisch ab! Los weg, du Regenwurm!", flüsterte er und trat an das Bett heran. Cleo zischelte empört, schlängelte sich dann aber doch zum Bettende und rollte sich zusammen. „Sei nicht so gemein zu ihr.“ Kam es daraufhin verschlafen von Trunks. Vegetas Blick wanderte von der Schlange zu seinem Sohn. An seinem Bauch blieb er hängen. Dort war knapp oberhalb des Lendenbereiches ein schwarzes T in die Haut gebrannt. Schluckend schloss Vegeta seine Augen und wandte den Blick so ab. Seufzend ließ er sich auf die Bettkante nieder und zog Trunks Shirt ein wenig herunter. "Gut geschlafen?", erkundigte er sich. Trunks war noch viel zu müde, um zu realisieren, was sein Vater da grade gesehen hatte. Er streckte sich und richtete sich auf. „Nicht viel, aber ja.“ Er gähnte ausgiebig. „Wie spät ist es?“ Lächelnd strich Vegeta ihm durchs Haar. "Schon vier. Ich hab Essen in der Mikrowelle. Kommst du mit? Oder möchtest du im Bett essen?" Er zögerte nur unmerklich. „Können wir hier essen?“ Vegeta nickte. "Klar. Kein Problem." Trunks schenkte ihm ein dankbares Lächeln. „Gut, dann packe ich Cleo nur kurz in ihr Terrarium zurück, sonst frisst sie uns noch was weg.“ Vegeta grinste. "Solange sie von deinem Teller frisst!" Kichernd stand er auf. "Was möchtest du trinken?" „Nur Wasser, bitte.“ Trunks kletterte aus seinem Bett und hob Cleopatra hoch, um sie dann in ihr „zu Hause“ zu verfrachten. Sie schien davon

nicht wirklich begeistert. Nickend verschwand Vegeta aus dem Zimmer. Ein paar Minuten später kam er mit einem Tablett wieder. "Hier ist der Lieferservice." Trunks saß inzwischen wieder auf seinem Bett und erwartete seinen Vater schon. "Leckere gebratene Nudeln mit Rindfleisch, Gemüse und Ei." Er stellte das Tablett auf dem Bett ab. "Und ein Wasser." Lächelnd reichte er Trunks ein Glas Wasser. „Danke, Dad.“ Er nahm sein Essen und das Wasser entgegen, wobei er das Wasser erstmal auf seinem Nachttisch abstellte. "Gern geschehen.", lächelte Vegeta und setzte sich neben seinen Sohn. Hungrig begann er zu essen. Der 18 Jährige stocherte eher in den Nudeln rum, anstatt sie zu essen, aus dem Augenwinkel beobachtete er seinen Vater und registrierte erst jetzt so richtig dessen Aufmachung. „Sag mal, warum läufst du eigentlich so rum?“ Mit Nudeln aus dem Mund hängend sah Vegeta ihn an und schaute dann an sich herunter. Schlüpfend zog er die Nudeln in seinen Mund und lachte kurz. "Ups. Da hab ich gar nicht mehr dran gedacht. Ich hab ein bisschen in der Wüste trainiert. Ausdauertraining." Er zwinkerte Trunks an und zeigte auf dessen Teller. "Na los. Iss was. Bitte." Trunks verzog das Gesicht, nahm aber ein paar Bissen. Und über jeden freute sein Vater sich. "Willst du den ganzen Tag im Bett bleiben?", fragte ihn Vegeta nach einer Weile, jedoch ohne es wie einen Vorwurf klingen zu lassen. „So verlockend wie das klingt, wenn ich damit jetzt anfangen, hör ich bis zum Ende meiner Suspendierung nicht mehr damit auf.“ Er lachte leicht und auch sehr leise. „Außerdem muss ich die Mäuse für Cleo noch auftauen.“ Vegeta lief ein Schauer über den Rücken. "Trunks! .... Du bist eklig!!" Er vertilgte die letzten Reste auf seinem Teller. Er lachte auf. „Sei froh, dass es noch nicht die Kaninchen sind!" Vegeta winkte ab. "Davon will ich gar nichts hören!" Er stand auf. "Ich hol mir noch was. Wie wäre es mit einem Eis zum Nachttisch?" Trunks Lachen verstummte und er schüttelte den Kopf, ohne Vegeta anzusehen. „Ich krieg ja nicht mal das hier runter.“ Besorgt sah Vegeta ihn an und strich ihm dann sanft über den Kopf. „Das wird schon wieder. Da bin ich ganz sicher.“ Lächelnd verschwand er aus dem Zimmer. Sobald Vegeta aus der Tür war wischte sich Trunks kurz und grob über die Augen, je vertrauensvoller der Kontakt mit seinem Vater wurde, desto schwerer fiel es Trunks damit umzugehen. Immer noch fürchtete er, dass es einfach von einem Tag auf den Anderen wieder wie früher werden würde.  
//

Nach dem Vater und Sohn das Essen beendet hatten, ließ Vegeta den Jungen wieder für sich und verschwand erst einmal unter der Dusche. Mit einem Handtuch über den Schultern untersuchte er das Gerät, welches er aus dem zerstörten Raumschiff mitgebracht hatte. Doch auch nach langem Herumprobieren, konnte er es nicht zum Laufen bringen. Seufzend legte er es beiseite und schaute auf dem Fußboden sitzend zum Fenster hinaus. Die Sonne ging langsam unter und er hoffte, dass Bulma bald wieder kommen und ihm hierbei helfen würde. Auf seine Frau musste er noch eine ganze Stunde warten, bevor sie mit ihrer Tochter nach Hause kam. Er hörte sofort, wie Bra ins Haus kam. Aus seinen Gedanken gerissen, stand er auf und ging nach unten. "Bulma? Ich brauche mal eben deine Hilfe." Überrascht sah sie ihn an. „Ähm, natürlich, worum geht es?“ fragte sie, während sie ihre Einkaufstüten aus einer Kapsel befreite. Wortlos nahm er sie bei der Hand und ging mit ihr in ihr Schlafzimmer. Dort zeigte er ihr das Gerät. "Bekommst du das zum Laufen?" Neugierig geworden betrachtete sie das Objekt. „Nun, es ist eindeutig eine hoch entwickelte Technologie, aber ich sollte es hinbekommen. Wo hast du das überhaupt her?“ Vegeta sah sie an. "Wie gesagt...du musst nicht alles wissen, Baby." Sie zog einen Schmollmund. „Ich hoffe diese Geheimnistuerei wird nicht zur Gewohnheit.“ Lächelnd küsste er sie auf die Wange. "Kannst du dich bitte gleich drum kümmern?" Sie seufzte, grinste dann aber

hinterhältig. „Dann räumst du aber auch meine Taschen weg und spielst mit Bra Modenschau.“ Das Lächeln auf Vegetas Gesicht verschwand und er zog einen Mundwinkel schief. "Das ist aber ein hoher Preis den ich dafür zahlen muss!" „Nun, das Leben ist nun mal nicht fair.“ Grummelnd wandte der Sayjain sich ab und verließ das Zimmer. Wenig später kam er in der Eingangshalle an, in der die Tüten standen. Seufzend sammelte er sie ein. Währenddessen hatte Bulma das Gerät in die Werkstatt gebracht und begann es zu untersuchen, es war eindeutig an Abspielgerät und außer ein paar verschmorten Kabeln noch fast völlig heil, sie sollte also nicht lange brauchen. Als Vegeta die Taschen hochtragen wollten, kam Bra aus einem Zimmer gestürmt. Sie trug bereits neue Klamotten, was man an den Preisschildern sehen konnte, die immer noch an Shirts und Röcken hingen. Die Dame des Hauses brauchte fast zwei Stunden, um Vegetas Entdeckung wieder in Gang zu bringen und als sie es endlich geschafft hatte ließ sie sich absichtlich ein wenig mehr Zeit ihren Mann von Bra zu erlösen. Genervt machte der gute Mine zum bösen Spiel, während Bra ihre neuen Sachen vorführte. Er saß auf der Couch im Wohnzimmer und lehnte mit seinem Kopf auf der Hand. Schon zum x-ten Mal kam Bra wieder und führte ein anderes Kostüm vor. „Habt ihr Spaß?“ Grinsend kam Bulma ins Wohnzimmer. "Gott sei Dank!", rutschte es Vegeta heraus, als er aufsprang. „Warum hast du es denn so eilig?“ fragte Bulma lachend. Schnell war der Herr des Hauses an ihrer Seite und flüsterte: "Wenn ich auch nur ein neues Kleidungsstück hätte sehen müssen und nur noch einmal 'Und wie findest du das Papa?' hätte hören müssen...dann wäre ich sicher durchgedreht!" Eilig huschte der Sayjainprinz hinaus. Immer noch höchst amüsiert ließ Bulma sich nun von ihrer Tochter in Beschlag nehmen.

Sich streckend ging Vegeta in die Werkstatt, wo das reparierte Gerät stand. Schnell hatte er heraus, wie man es in Betrieb setzte. Er schloss die Tür und schob das dünne Metallplättchen in den Schlitz. Erst passierte gar nichts, doch dann flimmerte der Bildschirm und kurz darauf sah man einen schwach erleuchteten Raum. Aufmerksam besah Vegeta sich das Bild und runzelte die Stirn. Die Kamera schwenkte nach links und sofort kamen zwei Gestalten ins Bild, es waren Trunks und Goten, die am Außenpool der CC saßen, sie schienen sich angeregt zu unterhalten und bis auf einige starke Störgeräusche waren sie einwandfrei zu verstehen. „Oder redest du überhaupt mit deinem Vater?“ Es war eindeutig Goten, der das fragte und man sah Trunks mehr schnauben, als man es hörte. „Klar, man kann mit Mr. Universum lange und tiefgründige Konversationen führen.“ Der nächste Teil der Unterhaltung war von Störungen in Fetzen gerissen. „...du weißt ja, dass unser Verhältnis nicht das Beste ist, vor allem seit Bra da ist.“ ... „Manchmal hab ich das Gefühl unsichtbar zu sein...“ Betroffen senkte Vegeta den Blick und seufzte tief. Bevor er wieder aufsaß fuhr er sich durchs Haar. "Er muss ihn schon länger beobachtet haben.", dachte er ob der Aufnahmen.

Die Szenerie änderte sich und der Ton viel mit einem Knacken aus, doch die Bilder sprachen für sich. Vegeta konnte sich nun selbst sehen, wie er mit seiner Tochter vor den beiden Jungen stand. Es wurde rangezoomt und man konnte deutlich erkennen, wie Trunks unter Vegetas wütenden Blicken verkrampfte und scheinbar unmerklich in sich zusammen sackte. Das Bild änderte sich erneut und kurz darauf kehrte der Ton zurück. Bra saß nun auf Trunks Schoß und Vegeta war verschwunden, Gotens Stimme ertönte durch die Lautsprecher und Trunks Antwort folgte. "Hat er dir überhaupt zum Geburtstag gratuliert?" ... „Pfft, würde mich wundern, wenn er überhaupt weiß, dass ich Geburtstag hab.“ Man hörte, wie Bra erklärte, dass Vegeta ihr Trunks Lieblingstier genannt hatte und plötzlich schien Trunks Gesicht erleuchtet, seine Wangen färbten

sich rosa und in seine Augen trat eine unglaubliche Sehnsucht.

Eine einzelne Träne kämpfte sich aus Vegetas Auge. Der Sayjain strich kurz über die Gestalt seines Sohnes auf dem Bildschirm und wischte sich die störende Flüssigkeit von der Wange. "Trunks...", wisperte er kaum hörbar.

Plötzlich änderte sich das Bild drastisch, wo eben noch der beleuchtete Garten gewesen war, war nun eine karg erleuchtete Zelle. Eine Gestalt kauerte in der Ecke und erst beim zweiten Blick war zu erkennen, dass es sich um Trunks handelte. Die Lautsprecher gaben die kläglichen Geräusche preis, die der Junge von sich gab, leises Stöhnen und Wimmern, immer wieder unterbrochen von Wahnsinn erfüllten Schreien. Vegeta entgleisten die Gesichtszüge und er rutschte vor dem Bildschirm auf seine Knie. Ihm schien seine Kehle wie zugeschnürt und er bekam keine Luft mehr. Gequält kniff er seine Augen zusammen, die vor ungeweinten Tränen brannten. Der Anblick seines leidenden Sohnes war einfach zu viel für ihn und er konnte seinen Blick nur schwer wieder auf den Bildschirm richten.

Dort war wieder etwas Neues zu sehen. Trunks hing an Ketten an der Wand, es schien, als ob er ohne sie zu Boden sinken würde, sein Shirt fehlte und seine Hose hing tief auf seiner Hüfte. Die Form von Thoress war vor ihm aufgebaut und der Kidnapper schlug Trunks hart ins Gesicht, um ihn aus dem vernebelten Zustand zu reißen, in dem sich der Junge befand. „Gibst du schon auf?“ Ein höhnisches Lachen war zu hören, dass jedem das Blut in den Adern gefrieren lassen würde. „Hast du endlich eingesehen, dass er nicht kommen wird, mein kleiner Prinz?“ ... „Dein Vater hat dich verlassen.“ ... „Du Bist ihm völlig egal!“ ... Plötzlich schrie Trunks auf und man sah, wie ein glühendes Eisen in seine Haut gedrückt wurde.

Vegetas Aura glomm auf. "Du...Arschloch!!!", fauchte er dem Abbild von Thoress zu. "Lass deine Finger von meinem Sohn!" Natürlich konnten seine drohenden Worte die Bilder, die sich ihm boten nicht ändern. Doch Rationalität war Vegeta im Augenblick fern. Seine Augen wurden feucht und er fühlte ein grausames Brennen in seiner Brust. Der Hass auf den toten Feind und der tiefe Schmerz, den es ihm verursachte, Trunks so zu sehen, waren kaum auszuhalten.

Als er den Bildschirm wieder klar erkennen konnte, hatte sich das Bild zum wiederholten Mal geändert. Man konnte Thoress sehen, wie er Bra am Arm gepackt hatte und sie eindeutig von Trunks weggezogen hatte, da dieser immer noch vor Thoress auf dem Boden saß. „Wir hatten eine Abmachung! Du darfst ihr nichts tun!“ Trunks schien Bra um jeden Preis beschützen zu wollen. „Ist schon gut, Bra. Mach dir keine Sorgen, geh mit und warte dort auf Papa.“ So mutig der Lilahaarige auch versuchte zu klingen, Vegeta konnte die Angst in seiner Stimme hören und als ihr Entführer Bra wegschaffte und Trunks für einige Augenblicke alleine war, konnte man die Tränen in seinen Augen erkennen. Doch kaum war Thoress zurück schien beinahe jegliche Schwäche so gut es ging vertrieben. Der Schattengänger kam auf den Jungen zu und beugte sich, dreckig grinsend, über ihn. „Und jetzt werden wir Spaß haben!"

Und mit ungläubigen Augen, die vor Schock immer größer wurden, beobachtete Vegeta, wie Thoress seinem Sohn die Kleidung vom Körper brannte. Der Junge wehrte sich nur halbherzig, da er wie Vegeta wusste, seine Schwester schützen wollte, doch das Gesicht des Halbsayjajins spiegelte seinen Ekel und seine Verzweiflung wieder, als er unter Thoress begraben wurde und kurz darauf aufschrie. Der aufgenommene Schrei wurde von einem weiteren Schrei übertönt. Innerlich zerrissen war Vegeta aufgesprungen und schrie seinen Schmerz hinaus. Keine Sekunden später splitterte der Bildschirm auseinander, weil Vegetas Faust darin landete. Eine Energiekugel sprengte das Überbleibsel in winzige Fetzen und Vegeta schrie ein

weiteres Mal auf, so dass die gesamte CC zu Beben begann. Die Bewohner der Villa wurden aufgeschreckt und während Bulma noch versuchte die verängstigte Bra zu beruhigen lief Trunks, inzwischen in leichte Freizeitkleidung gehüllt, bereits zur Werkstatt, in der er seinen Vater orten konnte. Als er dort eintraf sah er ein völlig ungewohntes Bild. Sein Vater war an der Wand herunter gegelitten und kauerte nun mit angezogenen Knien auf dem Boden. Den Kopf hatte er zwischen seinen Knien verborgen und obwohl Trunks sein Gesicht nicht sehen konnte, konnte er dennoch eindeutig feststellen, dass sein Vater weinte, denn die Geräusche welche dieser von sich gab, waren eindeutig. Einige Momente starrte der Junge seinen Vater nur mit offenem Mund an, dann trat er langsam und vorsichtig an die gekauerte Gestalt heran. „Daddy?“ Vegeta zuckte leicht in sich zusammen und dann war Stille im Raum. Nach ein paar Sekunden hörte man ein Schlucken seitens Vegeta und kurz darauf hob er seinen Kopf und wischte sich übers Gesicht. "Ist alles ok. Es ist nichts." Trunks kniete sich neben ihm und sah in besorgt an. „Was ist passiert?“ Über Vegetas Gesicht huschte ein Lächeln, als er Trunks ansah. Wenn er Trunks doch nur irgendwie davon überzeugen könnte, dass er ihn mehr liebte als irgendetwas sonst. "Ich...hab was ...gesehen, was ich nicht ertragen konnte." Noch einmal wischte er sich übers Gesicht und trocknete seine Augen, bevor er sich wieder aufrichtete. "Mach dir keine Sorgen um mich." Sein Sohn erhob sich mit ihm. „Das sagst du so leicht.“ Schniefend lächelte Vegeta ihn an und strich ihm über die Wange. "Es ist wirklich nichts weiter. Es geht schon wieder." „Sicher? Ich dachte schon die CC stürzt ein, so gebebt hat es.“ Ein bisschen verlegen rieb sich Vegeta die Nase. "War nicht beabsichtigt." Trunks lächelte. „Hab ich auch nicht gedacht.“ "Na komm." Sanft legte Vegeta ihm einen Arm um die Schultern und verließ die Werkstatt.